

Es wäre zu diesem Behufe wünschenswerth, von Seite des ausgezeichneten k. k. militärisch-geographischen Institutes eine hinlängliche Anzahl von Terrainkarten zu erhalten, in denen dann, nach verschiedenen Zeiträumen, die nachweisbaren Bezeichnungen, Grenzen, Orte u. s. w. eingeschrieben werden müssten.

Ich möchte die Vollendung eines solchen historischen Atlases in beiläufig 60 Blättern erleben. Das wäre eine Leistung, würdig einer kaiserlichen Akademie der Wissenschaften!

Eine Sammlung der deutschen Sprach-Denkmäler (bis zum fünfzehnten Jahrhundert) nebst Idiotiken aller im österreichischen Kaiserstaate gangbaren deutschen Mundarten wäre wohl geeignet, die deutsche Nationalität an ihre Bedeutsamkeit zu mahnen und sie zu kräftigen; wie Noth dieses thue, dürfte übrigens ein Blick auf die Sprachenkarte des österreichischen Kaiserstaates lehren.

Ein jüngerer österreichischer Gelehrter, Herr Hänfler, hat als einen ersten schüchternen Versuch dieselbe geliefert; sein Bestreben war, dieselbe Karte in grösserem Massstabe nach den einzelnen Ländern unseres grossen Staates genauer auszuführen. Er machte den Anfang dazu mit Ungern und Siebenbürgen, wozu ihm günstige Verhältnisse die nöthigen Belege und Notizen darboten. Ich bin so frei, Ihnen, hochverehrte Herren, die Frucht seines Fleisses und seines anerkennenswerthen Strebens vorzulegen; Sie mögen aus diesen Blättern entnehmen, von welchem Interesse, ja von welcher Bedeutung solche ethnographische Karten im grossen Massstabe sein dürften. Ich wünschte diese Arbeit auf alle Provinzen unseres Kaiserstaates ausgedehnt; dass dieses nur durch die kräftigste Unterstützung, wie sie nur ein kaiserliches Institut gewähren kann, möglich ist, wird wohl Jeder einsehen, der die Schwierigkeiten kennt, die dabei zu überwinden sind.

Möchten Sie, hochverehrte Herren, diese angeregten *pia desideria*, die keineswegs die ausschliessenden, ja nicht einmal Anfangs die vorzugsweisen Bestrebungen der historischen Section der kaiserlichen Akademie sein sollen, nun näher erörtern, ich wünsche vom Herzen darüber belehrt zu werden; nach meiner Ansicht sind eine *Bibliotheca Austriaca; Fontes rerum Austriacarum*; österreichische Sprachdenkmäler und